

in der Rabenstraße, zwei Oberhäfen bei der Wafel, Vaterstraße gegenüber, bei r Landungstreppe an den den befindlich; zur Her- Segenstände; die nöthige die nöthigen Arzeneien, r Verunglückten befinden stung geschieht durch den findet sich eine gedruckte ahren zeichnet sich durch Belohnung dazu aufge- sei einem der Hren. Vor-

sen Adler" zu Ehren des 5000 gegründet, welches Witnen u. Waisen ver- d" von einem Curatorium st; Besißiger sind die Hren. ter Dr. W. G. Lemcke;

idet am 6. Septbr. 1854 tigen Namen. Der Tod Franz von 1859" dirigirt der General-Versammlung d" mit vereinten Kräften eubungen jeden Mittwoch- Weiden 32, u. wird von ungs-Abenden im Locale

Die Grundlage derselben rümmer der abgebrannten te von Privatpersonen ist ie sich an die Sammlung der vorräthigen Zeit ist ichtliche (s. diesen Artikel) Erbeschäfte, theils neben dungsanfällen (s. diesen t. Dr. F. G. Buef: "Die

des Publicums entstanden halbseitigster Wäßer. Es aber leider aus Mangel eden können. Die Samm- den dem Naturhistorischen n Artikel).

reins, besteht seit Ende Vereins im Hause der

Das Comité besteht aus ertreter des Vorsitzenden, Mitgliedern Hren. Dr. A. , Senator Petersen, Dr., Die deutsche Schiller- ller u. Schriftstellerinnen, sten) verdienstlich gewirkt, zu ehren, das sie ihren rer Lebensorgien Hülfe u. er Schriftstellerinnen, auf rpschlen werden, so bleibt Die zur Erreichung dieses rhandenen u. ferner anju- materiellen Wohlergehens. i, Frankfurt a. M., Graz, uttgart, Weimar [Vorort], Schillerstiftung. Nähere Stellung u. Verwaltung, Verpflichtungen u. Rechte , Mittheilung über Unter- sagungen der Stiftung gebenen "Sagungen der iltstiftung" vom 9. Mai Den den Zweigstiftungen

2) Verwaltungsrath u. Vorort. 3) Generalversammlungen. 4) Geschäftsbehandlung bei Eintritt einer neuen Verwaltungsperiode. 5) Uebergangsbestimmungen. Den Verwaltungsrath bilden die Hren. Generalintendant Dr. Dingelstedt in Weimar, Karl Voigt (Landes-Industrie-Comptoir) da- selbst, Provinzial-Schulrath Bormann in Berlin, Dr. Braunfels in Frankfurt, Dr. E. Förster in München u. Dr. J. G. Fischer in Stuttgart. Hr. Dr. Carl Gutzkow gehört dem Verwaltungsrathe, dessen Mitglied er war, jetzt in der Stellung eines General-Secretairs an, zu welchem Zwecke er seinen Wohnsitz in Weimar genommen hat.

Schillerverein, Der, auf Anregung der Feier des hundertjährigen Geburtstags Schillers, gegründet am 22. Januar 1860, bezweckt im Sinne der Feier die Förderung geistiger Interessen in Hamburg. Zur Ausführung des Vereinszwecks haben sich folgende Sectionen gebildet: Sect. I. Zur Errichtung eines Schillerhandbuchs, Sect. II. zur Anlage von Volksbibliotheken (s. den Artikel: Volksbibliothek des Schillervereins), Sect. III. zur Bildung eines Vereins zur Fortbildung angehender Kaufleute (s. den folgenden Art.), Sect. IV. zur Hebung der dramatischen Kunst u. der Musik in Hamburg. Die Bedingungen der Mitgliedschaft sind: 1) die Aufnahme nach Anmeldung beim Vor- stande durch Beschluß von mindestens vier Mitgliedern eines aus sieben Personen bestehenden Aus- schusses; 2) Entrichtung eines voraus zu zahlenden jährlichen Beitrages von 5 $\frac{1}{2}$ Rth. — Den Vor- stand bilden z. B. die Hren. Dr. G. Buef, erster Vorsitzender; Obergerichtsrath Dr. H. Baumeister; zweiter Vorsitzender; Theodor Dill, Cassirer; Dr. J. B. Meyer u. Dr. H. Bonfort, Schriftführer; Oberalter J. Kooten-Kunge, Vorsitzender der Sect. I.; Dr. Isler, Vorsitzender der Sect. II.; Dr. H. Schleiden, Vorf. der Sect. III.; Prof. L. K. Regidi, Vorf. d. Sect. IV. Im Januar jeden Jahres findet eine allgemeine Versammlung statt. Der Geburtstag Schiller's wird alljährlich in angemessener Weise vom Vereine feilich begangen.

Verein zur Fortbildung angehender Kaufleute (vgl. den Art. Schillerverein). Der Verein hat den Zweck, für die höhere Ausbildung der angehenden Kaufleute Sorge zu tragen, in- dem er denselben Gelegenheit bietet, theils in ihrem Berufe auch theoretisch sich weiter auszubilden, theils diejenigen wissenschaftlichen Kenntnisse sich zu erwerben, welche als das Gemeingut aller Ge- bildeten gelten. Die Mitglieder des Vereins sind theils active, theils unterstützende. Actives Mit- glied kann jeder werden, welcher dem Schillerverein angehört oder beiträgt. Unterstützendes Mit- glied ist jeder, der durch einen jährlichen Beitrag die Zwecke des Vereins fördert. Die Leitung des Vereins hat ein aus fünf Personen bestehender Vorstand, welchen die activen Mitglieder des Vereins aus ihrer Mitte auf ein Jahr wählen. In dem Wintersemester 1861—62 werden die folgenden Vorlesungen gehalten: Montag Abends von 8—9, Chemie von Hrn. Prof. Wibel; Dienstag Abends von 8—9, deutsche Literatur, von Hrn. Dr. Köstlin; Mittwoch Abends von 7—8, Astronomie, von Hrn. Dr. Kümker; von 8—9, deutsche Geschichte, von Hrn. Prof. Regidi; Donnerstag Abend von 8—9, Zoologie, von Hrn. Dr. Möbius; Freitag Abends von 8—9, Geographie, von Hrn. L. Harms; Sonntags Abends von 8—10, Uebungen in schriftlichen Ausarbeitungen u. münd- lichen Vorträgen unter der Leitung der Hren. Doctoren Köstlin, J. B. Meyer u. Eggers. Die Theilnahme an den Vorlesungen u. Unterrichtskursen steht jedem angehenden Kaufmann frei, der an einem hiesigen Comptoire beschäftigt ist oder eine solche Beschäftigung sucht. Doch kann auch anderen jungen Leuten, welche dem kaufmännischen Stande nicht angehören, der Zutritt ge- stattet werden. Die Aufnahme erfolgt auf schriftliche Anmeldung bei einem der Mitglieder des Vorstandes. Das pränumerando zu zahlende Honorar für alle Vorlesungen beträgt, außer einer Einschreibgebühr von Rth. $\frac{1}{2}$, — Rth. $\frac{1}{5}$ jährlich. — Den Vorstand bildet z. B. der Vorstand der Sect. III. des Schillervereins: die Hren. Dr. H. Schleiden, H. J. Blume, Theodor Dill, A. N. Zacharias, A. Grove.

Schillings-Verein, im Jahre 1825 von Hrn. Dr. G. Salomon gestiftet. Der Zweck des- selben ist: halbjährlich einer Anzahl betagter Witwen u. Jungfrauen von unbescholtenem Rufe eine Geldunterstützung theils lebenslänglich, theils momentan zu ertheilen. Jedes (wenigstens 1 $\frac{1}{2}$ wöchent- lich) contribuirende Mitglied hat das Recht eine Advirantin vorzuschlagen. Im Jahre 1860/61 wurde 20 Witwen u. Jungfrauen eine lebenslängliche Unterstützung von zusammen Rth. $\frac{1}{2}$ 600, u. 179 eine momentane von zusammen Rth. $\frac{1}{2}$ 1250 zu Theil. Verwaltung: die Hren. L. Lazarus, Vorsitzender; Dr. John Israel, Protocollführer; M. Wolkoff, Cassirer; die Damen: Frau Henriette Arndt, Marianne Goldzieher, Emilie Jonas, Theresie Nathan, Sophie Wilda, Julie Wolf, Fräul. Louise Arnholt u. Johanna Meyer.

Schröder, J. H., Stiftung. Vom Stifter mit Einer Million Mark Rco. fundirt. Für circa 150,000 $\frac{1}{2}$ Rco. nebst Zinsen ic. dieses Capitals sind Freiwohnungen beim Papenlande, vor dem Damthore an der Einbütteler Chaussee errichtet, die Zinsen der übrigen 850,000 $\frac{1}{2}$ Rco. werden in jährlichen Pensionen und anderen Unterstützungen an Bedürftige vertheilt. Die Verwal- tung bilden der Stifter Hr. J. H. Schröder, Hr. Syndicus W. Amfack, Dr., u. Hr. G. W. Schröder. Das vom Architekten Rosengarten erbaute Schröderstift enthält 50 getrennte Wohnungen für Familien und einzelne Personen.

Seemannscasse. Der Zweck derselben ist hauptsächlich die Unterstützung der im Dienst auf hamburgischen Schiffen erwerbsunfähig gewordenen Seeleute u. die Zahlung von Pensionen an die Witwen u. Waisen verstorbenen Seeleute, die dieser specielleu Abtheilung der Casse beigetreten. In engem Zusammenhange mit derselben steht das Seemannshaus (m. s. nachf. Art.). Die Verwaltung beider Anstalten geschieht unentgeltlich durch eine Commission von sieben Mitgliedern, bestehend aus einem Commery-Deputirten, der den Vorsitz führt, drei Rhedern, einem Schiffer-Alten, dem Schout u. einem Schiffscapitain. Die regelmäßigen Beiträge betragen für jeden Seemann 1 $\frac{1}{2}$ per 3 $\frac{1}{2}$ Hauer u. außerdem $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ für die Mitglieder der Wittwencasse. Die Rheder tragen von jeden 3 $\frac{1}{2}$ Hauer von ihnen bezahlten Sagen, $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ zur Seemannscasse bei. — Das Vermögen der Seemannscasse betrug am 31. December 1860: Rco. $\frac{1}{2}$ 240,308. 6 $\frac{1}{2}$. Von dieser Summe gehörten, in runder Summe angegeben, ca. 51,600 $\frac{1}{2}$ Rco. der Seemanns-Pensioncasse und ca. 39,500 $\frac{1}{2}$ Rco. der Seemanns-Wittwencasse, das Uebrige war Eigenthum des Seemannshauses u. beziehungsweise speciell der Krankenstation desselben. Die Zahl der Mitglieder der Seemannscasse betrug zu Ende